MUSEEN DER STADT SOLOTHURN

BERICHTE ÜBER DAS JAHR 1955

BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG - SOLOTHURN

Bericht über das Jahr 1955

ALLGEMEINES

		Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
Personenverkehr Museum Werkhofstraße	1954	4072	8105	Fr. 1832.—
	1955	4410	8782	Fr. 2062.—

		Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
Personenverkehr Hist. Museum Blumenstein	1954	1747	1700	Fr. 1283.65
	1955	1235	1893	Fr. 828.85

KUNSTABTEILUNG

Berichterstatter: Josef Müller, Konservator

Das Ereignis dieses Jahres war die Ausstellung zum Gedächtnis der verdienten Genfer Maler Maurice Barraud (1889–1954) und Eugène Martin (1880–1954). Beide Künstler hatten zu ihren Lebzeiten schon einmal ihre Werke in unseren Sälen gezeigt und Freunde ihrer Kunst in unserer Stadt erworben. Die diesjährige Veranstaltung zeichnete sich dadurch aus, daß alle Hauptwerke Barrauds aus seinem Nachlaß ausgestellt werden konnten, wozu noch zwei weitere aus Privatbesitz kamen. Es war ihr denn auch ein großer Erfolg beschieden, und es ist erfreulich, daß eines dieser Hauptwerke die städtische Sammlung im Museum und ein anderes die Neueinrichtung des Landhauses bereichern werden. Ein drittes Bild war ein Entwurf Barrauds für ein Sgraffito an der nördlichen Außenwand unserer Kantonsschule, das leider nicht mehr zur Ausführung kam. Es wurde vom Staate erworben und schmückt nun ein Treppenhaus unserer höheren Lehranstalt.
Dann folgte, vom 26. November bis 8. Januar, die Weihnachtsaustellung, veranstaltet vom Solothurner Kunstverein und der Sektion Solothurn der

Herrn Rud. Degen aus Basel sind die Pläne und Schriftstücke über römische Baugrundrisse zur Verfügung gestellt worden.
Besonderes Interesse fand das La Tène-Schwert aus Onnens. Es wurde für Herrn Prof. De Navarro in Cambridge photographiert.

HISTORISCHES MUSEUM

Berichterstatter: Dr. K. Glutz-Blotzheim, Konservator

Das Hauptereignis des Jahres 1955 war die Übernahme des Nachlasses der am 17. Juni 1953 verstorbenen Frau Rittmeister Mathilde von Glutz-Ruchti, geb. Pfyffer von Heidegg. Nachdem das Testament, das unserem Museum ein Vorkaufsrecht einräumte, bis zum 8. Mai 1955 von keiner Seite angefochten worden war, konnte uns der Testamentsvollstrecker, Dr. F. R. Fischer, Luzern, am 8. Juni das Mobiliar der Wohnung der Verewigten in Bern, soweit es aus dem Blumenstein stammte, übergeben. Kommissionspräsident Dir. Bloch und der Berichterstatter übernahmen:

Kommode Louis XV., mit 3 Schubladen, Nußbaum, geschnitzt, mit Messingbeschläge.
Kredenz Renaissance (1638), mit Wappen Wallier-Erlach (Oberteil später).
Truhe Renaissance (1637), reich geschnitzt, mit Wappen Wallier-Erlach.
Truhe Renaissance, mit abklappbarer Vorderwand und kleinen Schubladen, Wappen d'Estavayer
Kredenz Renaissance, reich geschnitzt.
Chiffonnière Louis XV., geschnitzt, mit Marmorplatte.
Serviermöbel Louis XV., mit herzförmigem Oberteil.
Kleiner, runder Tisch Louis XV., geschnitzt und vergoldet, Marmorplatte.
Tisch, Renaissance, mit Intarsien, abklappbare Platten- und Fußteile, wodurch der runde Tisch zu einem viereckigen umgewandelt werden kann.
Canapé Louis XV., canné mit 5 Fauteuils und 12 Stühlen do.
2 Stühle Louis XV., mit Sprossen-Rücklehne.
1 Stuhl Louis XIV., canné mit hoher Rücklehne und Kreuzstegverbindung.
2 Hocker Louis XV., gepolstert und 2 do., canné.
Deckenleuchter Louis XIV, 8armig, reich geschnitzt und vergoldet.
«Tätschuhr» mit Konsole, Kupferblatt und silbergetriebene Verzierungen.
2 kleine Wandkonsolen Louis XV., geschnitzt und vergoldet.
2 Appliques Louis XIV., reich geschnitzt und vergoldet.
1 kleiner Spiegel Louis XIV., mit Aufsatz.
Cheminée-Garnitur aus 4 Teilen und 2 Feuerböcke Louis XIV, Messing.
13 große Ölgemälde, mit reich geschnitzten, antiken Goldrahmen,
8 kleinere Ölgemälde mit einfachen, zum Teil antiken Goldrahmen
(Portraits aus den Familien Greder, Stäffis, Glutz-Ruchti und Unbekannte).
3 Supra-Porten: Steinbrugg, Bechburg und Neufalkenstein.
16 Miniaturen und 2 Dosen mit Portraits aus den Familien Stäffis, Wallier, Sury, Glutz und Unbekannte.
6 Stiche und Zeichnungen.
1 Handzeichnung: Schloß Blumenstein im 18. Jahrhundert.
1 Taufkanne mit Schale, Silber, Wappen Greder.
4 Kerzenstöcke Louis XIV., Silber mit Wappen Greder und Greder-Stäffis.

2 Kerzenstöcke, Bronze versilbert, Wappen Greder.
3 Vorlege-Löffel, Silber, Wappen Stäffis, Durfort und Wallier.

Dazu kam das nach Testament unentgeltlich restituierte Altarbild der Hauskapelle, Saint Louis, den Patron der Familie d'Estavayer darstellend, sowie eine gußeiserne Cheminéeplatte.

Alle diese Gegenstände wurden uns zu den Schatzungswerten des Nachlaß-Inventars überlassen. Um den Rückkauf einiger weiterer wertvoller Objekte, über die Frau von Glutz noch zu ihren Lebzeiten anderweitig verfügt hatte, bleiben wir bemüht.

Bei Antiquar Collé in Bern wurden 2 große Konsolen-Spiegel Louis XV aus der Steinbrugg, die ihm von Frau von Glutz in Commission überlassen waren, erhandelt; wegen des Rückkaufs von 4 Portraits (Schwedenkönig, Erzbischof Durfort und 2 Unbekannten), die aus dem Blumenstein stammen, konnten wir nicht handelseinig werden.

Die Gemeinde hatte uns in erfreulicher Weise einen Spezialkredit von Fr. 30 000.— zum Erwerb dieses Nachlasses zur Verfügung gestellt. Die weitern notwendigen Mittel machten wir auf dem Wege einer Sammelaktion erhältlich. Es geziemt sich, die Donatoren, welche in so zuvorkommender Weise zum Erfolg beigetragen haben, hier öffentlich bekanntzugeben. Dank persönlicher Beziehungen und auf Grund unseres Gesuches vom 12. November 1955 stellten uns zur Verfügung:

	Fr.
Aare-Emmen-Kanal AG, Solothurn	300.—
Aare-Tessin AG, Olten	2000.—
Alphons Glutz-Blotzheim AG, Solothurn	500.—
Autophon AG, Solothurn	500.—
Bally-Schuhfabriken AG, Schönenwerd	3000.—
A. Batschari, Cigarettenfabrik AG, Solothurn	100.—
Brac AG, Breitenbach	100.—
Cellulosefabrik Attisholz AG	500.—
Cement- und Kalkfabriken R. Vigier AG, Luterbach	200.—
Delta Co. AG, Solothurn	1000.—
Ebauches S. A., Neuchâtel	500.—
Eterna S. A., Grenchen	100.—
Gebr. Sulzer AG, Zuchwil	1000.—
Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG, Gerlafingen	5000.—
R. Nußbaum & Co. AG, Olten	100.—
Papierfabrik Biberist	500.—
Roamer Watch Co. S. A., Solothurn	500.—
Schweiz. Gasapparatefabrik, Solothurn	100.—
Schweiz. Volksbank, Solothurn	100.—
Solothurner Kantonalbank, Solothurn	500.—
Sparkasse der Amtei Kriegstetten	100.—
Sphinx-Werke Müller & Cie. AG, Solothurn	2000.—

Weitere Gaben in Beträgen unter Fr. 100.— gingen ein von: Bausteinfabrik Solothurn AG; Biedermann-Gräppi, Derendingen; Decolletage AG, Grenchen; Brauerei Feldschlößchen, Rheinfelden; Arthur Flury AG, Deitingen; Hermann Flury, Schrauben-

fabrik, Feldbrunnen; Önsingen-Balsthal-Bahn; Dr. H. Spillmann & F. Thüring, Versicherungen, Solothurn; Stebler-Saner, Metallwarenfabrik, Nunningen; Walter Stöcklin, Dornach, und Strausak & Cie., Maschinenfabrik, Lohn.

Insgesamt machen die bis jetzt eingegangenen Gaben den Betrag von Fr. 19 010.— aus. Wir betrachten die Sammlung noch nicht als abgeschlossen und hoffen, auf die erneute Bitte hin noch weitere Beträge entgegennehmen zu dürfen. Allen diesen Spendern danken wir verbindlichst für ihre tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen zur Erhaltung des Schlosses Blumenstein. Möge das bisher Erreichte dem Museum die Donatoren weiterhin als Freunde und Gönner erhalten und noch recht viele als solche hinzu gewinnen!

Aber auch jener Persönlichkeiten sei an dieser Stelle dankbar gedacht, welche in liebenswürdiger Weise als Hausfreunde der nachmaligen Erblasserin die Verhandlungen mit ihr einleiteten. Es sind dies Herr Paul de Pury in Colombier und Herr alt Nationalbankdirektor Charles Schnyder von Wartensee. Ebenso verdanken wir die Bemühungen von Herrn Dr. Boesch, Konservator auf Schloß Heidegg. Ganz besonderer Dank gebührt aber Herrn Dr. F. R. Fischer, Rechtsanwalt in Luzern, für das große Verständnis, das er den Bestrebungen unserer Kommission, dieses Inventar wieder an seinen ursprünglichen Ort, den Blumenstein, zurückzubringen, entgegenbrachte. Die Verhandlungen mit ihm standen von Anfang an im Zeichen von weitgehendem Entgegenkommen und blieben bis zum Schluß ungetrübt. Er kann der Anerkennung der Öffentlichkeit und des Dankes der Gemeindebehörden für diese Handlungsweise versichert sein.

Mit der Ausstellung dieser Neueingänge muß noch zugewartet werden, bis der «salon vert» renoviert ist, was für 1956 in Aussicht steht.

Ein weiteres Ereignis war die Gedenkausstellung zu Ehren des am 15. April 1954 verstorbenen Radierers Gottlieb Rüefli. Die Schau sollte hauptsächlich das Brauchtum der solothurnischen Bruderschaften beleuchten, indem sie neben verschiedenen Detail-Ansichten der Stadt sowie einigen Bildnis-Radierungen eine große Anzahl von Menukarten zu deren Anlässen und auch einige Blätter aus den kostbaren Wappenbüchern von St. Lukas, St. Jakob und St. Valentin aufwies. Herr Emil Metzner bedachte die Ausstellung in liebenswürdiger Zuvorkommenheit mit mehreren Neujahrskarten der Zetter AG als Leihgaben, die ebenfalls gebührende Beachtung fanden. Unsere eigene Sammlung wurde bei dieser Gelegenheit durch eine Anzahl von Menukarten der St. Lukasbruderschaft ergänzt, durch eine verdankenswerte Schenkung unseres Kommissionsmitgliedes Walter Huber. Zur Abrundung der Schau verdankten wir verschiedene Leihgaben aus dem Nachlaß des Künstlers seinem Sohne Paul, einige auch der Kunstabteilung.

Vermehrten Zuspruch erhielt das Museum auch durch die Radio-Reportage von Herrn Dr. Tribolet und dem Konservator am 6. Juli. Der Text erschien

nachträglich auch im Solothurner Anzeiger, Nr. 263, 265, 267 und 268, vom 14.–19. November 1955.

Im Personenverkehr ist ein Rückgang von fast 500 zahlenden Besuchern zu konstatieren, während die Zahl der Freibesucher gegenüber dem Vorjahr um fast 200 (gegen 1953 sogar um etwa 450) zunahm. Die Einnahmen sind demzufolge unter dem Ergebnis von 1953 geblieben.

Führungen größeren Umfanges, teils vom Konservator, teils vom Abwart von Arx geleitet, wurden veranstaltet: vom Verband reisender Kaufleute Solothurn, den Delegierten der Schweiz. Abstinentenliga, dem Klassentag des Jahrganges 1900 und dem Volksverein Bellach. Auch der Verein zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf beehrte uns mit dem Besuch anläßlich seiner im Hotel zur Krone abgehaltenen Jahresversammlung; ebenso der Historische Verein Neuenburg anläßlich seines Sommerausfluges, wie auch der französische Generalkonsul in Basel bei seinem Antrittsbesuch in Solothurn. Auch den Teilnehmern am Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins standen die Museen zum unentgeltlichen Besuch zur Verfügung. Der Konservator weihte auch den von Dr. G. Loertscher veranstalteten «Stadt-Führer-Kurs» in die Geheimnisse seines Museums ein und referierte nebstdem über das solothurnische Patriziat in seinen Beziehungen zu unsern Monumenten mit Lichtbildern über die Patrizierhäuser von Solothurn. Dr. G. Loertscher führte auch die Teilnehmer seines Volkshochschulkurses durch die Museen. Solche Veranstaltungen sind ein dankbares Propagandamittel zur Bekanntmachung unseres noch jungen Institutes. In diesem Zusammenhang sei auch der Artikel des Konservators im St. Ursenkalender 1956 erwähnt, der dem Solothurner Publikum das Verständnis für unsere schöne Glasgemäldesammlung vermitteln sollte. Die im letzten Bericht in Aussicht gestellte Neuschatzung der Sammlung, durchgeführt von den Fachleuten Herrn Dr. Mich. Stettler, Direktor des bernischen Historischen Museums, und Herrn Eugen Halter, Glasmaler und Restaurator unserer Scheiben in Bern, hat den Betrag von Fr. 280 000 (Museumswert ergeben. Dies veranlaßte denn auch die Behörden zu einer provisorischen Erhöhung des Versicherungswertes für den Blumenstein; eine periodische Vertragserneuerung ist sowieso pro 1956 fällig.

Erfreulich ist, daß nun auch der Umbau des 1953 von der Stadt erworbenen, vom Brand vom 1. August 1952 verschont gebliebenen Wohnhauses der ehemals zum Blumenstein gehörigen Ökonomie an die Hand genommen werden konnte. Der Abwart konnte Mitte März 1956 den obern Stock als Wohnung beziehen, während das Parterre als Bureau des Konservators und Magazin zur Verfügung stehen sollen. Damit werden im Blumenstein das sog. Ofenzimmer im Parterre (bisheriges Bureau) und das «Rosenzimmerchen» (Vorraum des Münzkabinettes) im 1. Stock zu Ausstellungszwecken frei. Mögen nun auch die Umgebungsarbeiten (Parkierungsanlage und Vorplatz) recht bald zum glücklichen Abschluß gelangen!

Die Spezialkommission behandelte die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen; hie und da wurden kleinere oder dringende Angelegenheiten auf dem Zirkulationswege erledigt.

Weiterer Zuwachs

Anschaffungen

Zu der 1609 vom Stadtuhrmacher Abraham Kärler und von Urs Schmid, beides Mitglieder der St. Lukasbruderschaft, verfertigten Kunstuhr, einer Nachbildung en miniature der astronomischen Uhr unseres Zeitglockenturmes, geschmückt mit den Wappen des Hans Wernher Müntschi und seiner Frau Ursula geb. Daddäus, Erbauer des Aarhofes, mußte nach Überholung durch Herrn Ledermann ein neuer Sockel erstellt werden; die gläserne Haube wurde hinten mit Spiegelglas versehen, um den interessanten Mechanismus besser zur Geltung zu bringen.

Graphiker Paul Peter erstellte eine originelle Orientierungstafel über die Sehenswürdigkeiten von Solothurn auf der Basis eines Stadtplanes, die als Depositum im Hotel zur Krone zu handen des Touristenverkehrs angebracht wurde. Der hohen Kosten wegen sollen Kopien für die übrigen Gaststätten der Stadt erstellt werden.

Aus altem solothurnischem Familienbesitz (leider via Antiquariat!) konnten wir eine sehr schöne Elfenbein-Dose mit Stäffis-Wappen erwerben; von Luzern eine Miniatur einer bisher unbekannten Maria Ursula Glutz von 1785. Fräulein Marg. Müller, Lehrerin, überließ uns kaufsweise einen Empire-Spiegel aus dem Tugginerschen Stammhaus am Friedhofplatz.

Von Staatskassier Zuber konnten wir eine interessante Ofenkachel erwerben, die wohl einstmals den Zunftofen zu Schuhmachern schmückte; nebst dem Zunftwappen zierten sie die Wappen Glutz von Blotzheim und zweier Herren Wallier, wohl der Häupter dieser Innung von 1731. Unsere Bildersammlung konnten wir durch Ankauf mehrerer Stiche, Lithos usw. ergänzen, darunter 2 Stadtprospekte (einen von Sprüngli und ein Guckkastenbild von etwa 1750). Ebenso kauften wir eine Anzahl Münzen und Medaillen, worunter eine solche zur Erinnerung an die Torpedierung der «Lusitania», die im Biberster Wald gefunden wurde.

Frau Caecilia Lüthy-Blattner in Derendingen überließ uns gegen bescheidenes Entgelt eine etwa 150 Jahre alte Handnähmaschine aus dem Tirol. Eine interessante Ergänzung unseres Nachlaß-Inventars entdeckte unser Präsident in Lausanne: eine Konsole Louis XIV-Régence, chène sculpté transformé en table, die zur Möblierung des renovierten «salon vert» bestimmt ist.

Als Schenkungen

haben wir zu verdanken:

2 große Blumenvasen, die uns zur wohnlichen Ausschmückung unserer schönen Interieurs gute Dienste leisten, der Tonwarenfabrik Ädermannsdorf.

1 interessante Wappentafel Losco-Gaberell, eines früheren Besitzers des Hauses Ed. Chicherio an der Hauptgasse, dessen Eigentümer.

2 außergewöhnlich große Gewichtssteine mit Kette, Herrn Kupferschmied A. Müller in der Vorstadt.

11 Kataloge seiner Ausstellungen dem Verein zur Erhaltung von Schloß Jegenstorf.

2 Frauenkleider und eine Anzahl Trachten-Bestandteile usw., Frau Max Bäumli-Munzinger.

Diverse Photos Herrn alt Staatsanwalt Dr. Charles von Sury, der Altertümerkommission und dem kantonalen Konservator, Dr. G. Loertscher, sowie Paul Ruefli.

1 Hildesheimer Stadtpfennig von 1763 dem Kustos.

Fräulein Margrit Müller überliess uns als Zugabe zu dem von ihr käuflich übernommenen Empire-Spiegel ein Bretzeleisen mit etwas geheimnisvoller Inschrift (Druckfehler?) und zwei Wappen. Mit einiger Nachsicht könnte die eine Seite mit der Traube im Wappen gelesen werden: *KVORAT * LIGEIBELL * V(on) * SCHVABEN * 1791; die andere: ANNEA * WINCKHERIN * SIN * HVSFEROVE; ihr Wappen weist ein Richtscheit (Winkel) mit Pflugschar, belegt mit einem Andreaskreuz (Malzeichen) auf.

Depositen

Die Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen erwarb von Nachfahren der ausgestorbenen Familie Dürholz in La Chaux-de-Fonds drei Portraits: die Gebrüder Dürholz, Vorfahren und spätere Mitarbeiter ihres Gründers und des einen Frau darstellend, und deponierte sie im Museum; bevor sie aber ausgestellt werden können, müssen die Bilder restauriert werden.

Von gleicher Seite erhielten wir als Depositum eine «goldene» und «silberne» Medaille von der Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896.

Der Kunstverein überließ uns als Depositum das bekannte Holzrelief, das Wunder des hl. Elogius darstellend, welches vor der Hauskapelle Aufstellung fand.

Der Kustos deponierte eine Wappenplatte aus Sandstein mit den Wappen Wagner-Kreutzer, die, auf der Kehrseite neu behauen, die Wappen Sury-Glutz aufweist.

Ausleihe

Zur Reproduktion für die Inventarisation der Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn wurden die Stadtpläne Nr. 147 und 170 an Photograph Räß ausgeliehen.

Zum gleichen Zwecke wurden der Leihkasse Solothurn für Neujahrskarten und dem Jahrgang 1900 zum Schmuck seiner Festkarte des Klassentages

Nach dem Brand des Landhauses suchte Herr Rothen-Boeddecker ein entsprechendes Bild als Kalenderschmuck; gegen 60 SA überließen wir ihm das Original-Aquarell von G. Rüefli sel. zur Reproduktion in Vierfarbendruck.
1955 Stadtansichten überlassen; von letzterem erhielten wir dagegen das Klischee zur Aufbewahrung zu Eigentum.

Die Handbibliothek

erhielt nebst den üblichen Zeitschriften und Jahresberichten folgenden Zuwachs:

Kauf: Jubiläumsschrift des Artillerie-Vereins Solothurn: Der krumme Turm
St. Ursenkalender 1956
Paul Boesch: Die Schweizer Glasmalerei
Brown: Das Zinngießerhandwerk der Schweiz.

Schenkungen: Assoc. du Vieux Moudon: Bulletin No. 21 (Okt. 54)
AG Leu & Co., Zürich: «Geld als Kunstwerk» (z. 200jährigen Bestehen der Bank).
W. Aeberhardt: Die Kirche von Arch.

Kataloge: VIII. Schweiz. Ausstellung «Alpine Kunst» im neuen Berufsschulhaus Solothurn.
Reinhart-Ausstellungen in Winterthur.
2 Schriftchen zum neu eröffneten Museum Schloß Oberhofen.
Etrusker-Ausstellung im Kunsthaus Zürich.
Ausstellung Barraud/Martin von hiesiger Kunstabteilung sowie die Auktionskataloge: Fischer Luzern, Stucker Bern und Münz & Medaillen AG Basel.

Allen Freunden und Gönnern des Historischen Museums Blumenstein danken wir für das rege Interesse, das sie unsern Bestrebungen entgegenbringen und hoffen, daß deren Zahl immer größer werde zu Nutz und Frommen unseres schönen Institutes.